

Mehrstöckige Gebäude.

Wir kommen zu der Betrachtung mehrstöckiger Gebäude. Die äussere Seite besteht in ihren wesentlichen Abteilungen aus dem Sockel, dem Mauerschafte mit dem auf der Höhe der inneren Balkenlage liegenden Gurt- oder Bandgesimse und der oberen, die Mauer abdeckenden, schliessenden Steinschicht. Ueber dieser tritt das schirmende Holzdach weit über den Kern der Mauer. In der Mauer befinden sich die Oeffnungen für Fenster und Thüren, Fig. 133.

Der Sockel kann zunächst so gedacht sein, dass derselbe sich nach unten staffelförmig verbreitert und die Balken- bez. Gewölbedecke des Kellers hinter dem oberen Absatz verbirgt, Fig. 134. Oder die Balkenlage kann bis in die Vorderfront verlängert werden, oder statt ihrer tritt eine Steinschicht vor den Schaft des Sockels, Fig. 135. Ein ähnliches Verhältnis tritt bei der Zwischen- und Hauptbalkenlage ein. Für die Zwischenbalkenlage wird die äusserlich sichtbare Form der vorgezogenen Mauerschicht den Charakter des Bandes oder Gurtes (Gurtgesimse) tragen müssen. Denkt man sich aber, dass die Balkenlage in äussere Erscheinung treten soll, so wird der Gesimsebildung auch der Ausdruck des Holzmaterials inne zu wohnen haben. Die über die Mauer vortretende Hauptbalkenlage ruht auf der Schlusschicht der Mauer, die nach innen und aussen die Endigung der massiven Konstruktion bildet, Fig. 134, 135. Vereinigt sich die Balkenlage nicht unmittelbar durch die Pfette mit dem Gespärre, sondern wird die Mauer noch höher geführt als die Balkenlage, so entsteht die sogenannte versenkte Balkenlage, die durch die Treppe mit der Sparrenlage in Verbindung steht, Fig. 133, 134. In der Front wird der formelle Ausdruck dieser Trennung, zwischen der versenkten Balkenlage und dem überstehenden Dach, durch den Fries gefunden, der also nur als eine geschmückte Fläche aufzutreten hat.

Ueber die Fensterumrahmungen ist schon früher gesprochen. Das rundbogige Fenster erhält für das Auflager des Bogens die vortretende Schicht des Kämpfers. Der Bogen geht in seinen einzelnen Steinen durch die sog. Ohren in die Mauerschichten über, oder er wird als vorgezogene Schicht, als Archivolte, zusammengehalten. (Fig. 131a, 133.) Auch die Brüstungshöhe der Fenster erhält durch Vorkragung einer Schicht ihren konstruktiven Ausdruck, vergleiche ebenfalls Fig. 131a, 133.

In Fig. 136, 137 ist nochmals die das Gebäude abschliessende steinerne Dübeldecke

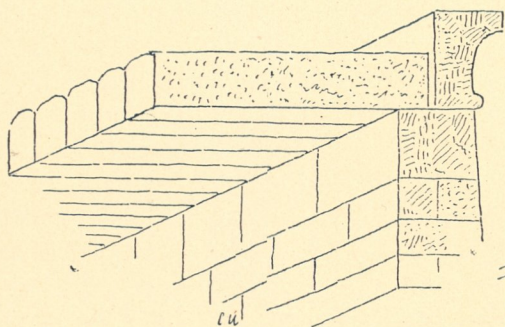


Fig. 16.
Steinerne Dübeldecke.

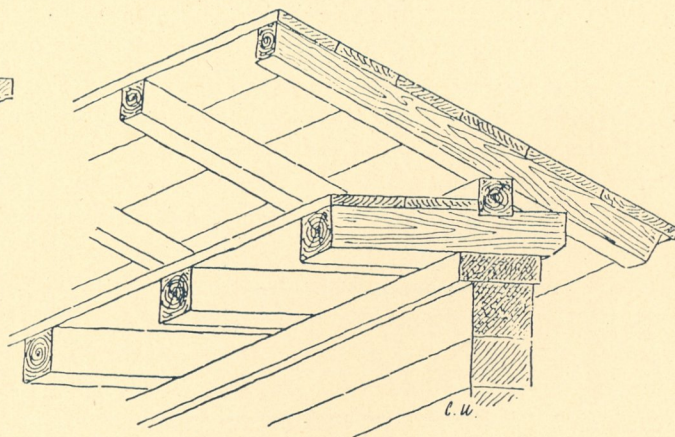


Fig. 137.
Holzbalkenlage mit Dach.